

Schorich (überreicht Steinbacher das Schriftstück): Do!

Urban (die Hände über den Kopf zusammenschlagend, sinkt weinend in den Lehnstuhl und verhüllt die Augen): Barmherz'ger Gott! —

(Der Sturmwind hat während dieser Scene zugenommen.
Bei den Schlußworten macht er das Haus in seinen Grundfesten erbeben.
Der Vorhang fällt rasch.)



Arnold Böcklin †.

Bei der eigenen Seelenwanderung, welche die künstlerische Arbeit vermittelt, hat sich die Lebenskraft eines Böcklin täglich auf Hunderte und aberhunderte fortgepflanzt, ist wie in elektrischen Funken auf tausende von Seelen übergesprungen, um dort neues Leben zu entzünden, und besteht heute in stärkerer Intensität, denn je vordem. So ist für die Erscheinung eines Böcklin der körperliche Tod von geringer Bedeutung, ein zufälliges Etwas, das von ungefähr eintritt, die Erfüllung irgend welcher zweifelhaften Voraussetzungen; und fast eine Art Ironie ist es, daß der Mann der irdischen Vernichtung anheimfällt, der am stärksten für die Ewigkeit der Lebenskraft eingetreten, der sie am freudigsten bejahte.

Denn — im letzten Grunde — was ist für uns die Kunst der Farbe? Mittel zum Zweck, um etwas zu sagen, was in uns und was hinter den Dingen liegt, — was ist uns der Maler Böcklin? Was die Leuchtkraft seiner Farben, was seine Phantasie, seine Vorwürfe, was all sein technisches Ringen — sahen wir nicht in ihm den gewaltigen Kündler einer neuen Empfindungsweise; gäbe er uns nicht die tiefen Werte für unser Dasein, ließe er uns nicht einen Schimmer von seinem Glanz und Duft, seiner Farbenfreude in unser Leben hineintragen, hätte er nicht unsere Augen hell gemacht, unsere Herzen und Sinne freudig, hätte er nicht jede Note in der Skala unserer Empfindungen klangvoller ausgestaltet, rechts wie links neue Töne hinzugefügt. Mit der Lebensarbeit eines Ansiedlers, der dort seinen Kindern Kulturland hinterläßt, wo er sterilen Sandboden gefunden, ist das Werk Böcklin's zu vergleichen; als er auf diese Welt kam, da war sie nüchtern, fahl und kalt, und wie er sie verläßt, ist sie überreich, jede Kraft ist schwellender und bewußter geworden, jede Farbe leuchtender, jede